

LeanVal Strategie Quality Value

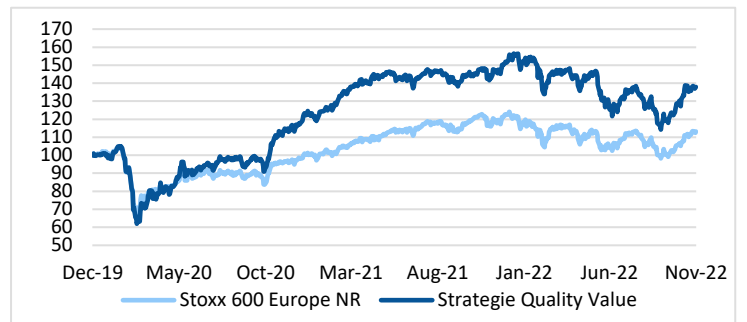
Aktien im Fokus

LeanVal Research steht für tiefgründige, unabhängige, fundamentale Aktienanalyse. Dabei werden selbst konzipierte, funktional und akademisch überprüfte Multifaktoransätze verfolgt, die sich als performancestark und robust in verschiedensten Marktphasen bewährt haben. Bei den Faktoren handelt es sich um fundamentale und markttechnische Faktoren aus den Bereichen Value, Quality, Stability, Growth und Momentum. Dieses Knowhow ist die Basis für die vier LeanVal Musterstrategien: *Nachhaltige Dividenden*, *Quality Value*, *Growth Momentum* und *Multifaktor*.

Anhand der definierten Strategie werden quartalsweise ca. 40 Aktien aus dem LeanVal Universum selektiert und als Portfolio bereitgestellt. Im Folgenden werden fünf Aktien aus dieser Strategie näher analysiert. Die LeanVal Musterstrategien wurden im Januar 2020 lanciert.

Die Strategie „Quality Value“ fokussiert sich auf Aktien, die besonders stark in den Kategorien Value und Quality abschneiden. Kennzeichnend für diese Unternehmen sind starke fundamentale Daten wie u.a. ein stabiles und etabliertes Geschäftsmodell mit robusten Erträgen, eine hohe Wertschöpfung, attraktive Cashflows und überdurchschnittliche Dividenden. Hinzu kommt der Blick auf verschiedene Bewertungsrelationen, um die Aktien zu identifizieren, die an der Börse vergleichsweise günstig bewertet sind. Zur Anwendung kommen sowohl Kennzahlen, die aus Vergangenheitswerten abgeleitet werden als auch Prognosen für die Zukunft.

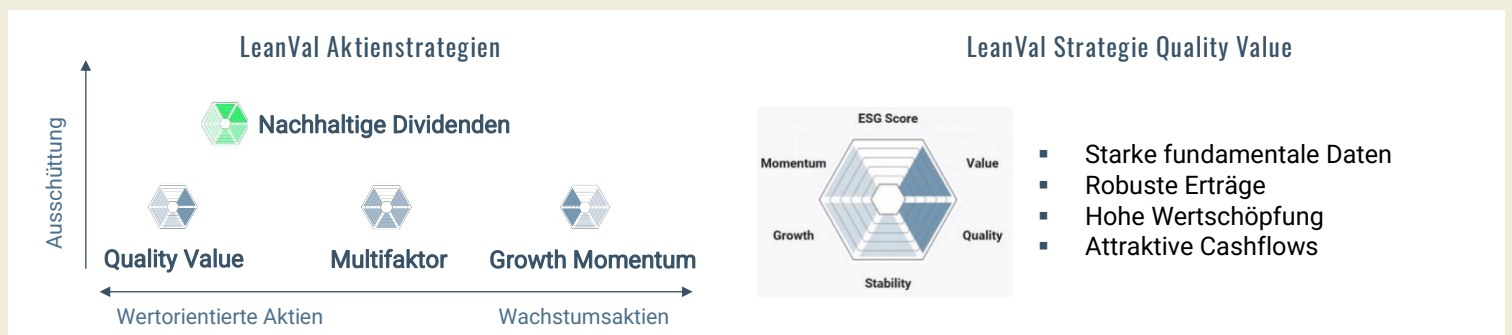
Performanceindikation der Strategie vs. Vergleichsindex (31.12.2019 – 30.11.2022)



Entwicklung der Musterstrategie in Euro ohne Kosten. Eine positive Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie für eine positive Performance in der Zukunft und stellt in keinem Fall eine Rendite- oder Risikozusage für die Zukunft dar. Quellen Morningstar, LeanVal Research.

Bei der oben dargestellten Abbildung handelt es sich um den Backtest der Strategie, der mit dem LeanVal Screener gemäß der definierten Auswahlkriterien erstellt wurde.

Im Jahr 2022 hat die Strategie eine Performance von -8,9% erzielt. Seit Start der Strategie zum Jahresende 2019 beläuft sich der Total Return (vor Kosten) auf 38,0% und liegt damit 24,8% über dem Stoxx 600 Europe NR Index. Die Dividendenrendite beträgt 5,5% (T+1) und das aktuelle KGV (T+1) 11,6.



Dürr AG (Buy; 40,00 EUR)

ISIN: DE0005565204

Land: Deutschland

Branche: Industrie

Industrie: Industrie und Maschinenbau

Market Cap: EUR 2,3 Mrd.



Die Dürr AG ist ein führender Maschinen- und Anlagenbauer, der unter den Marken Dürr, Schenck und HOMAG auftritt. Dürr gliedert sich in fünf Segmente: Woodworking Machinery and Systems (Umsatzanteil 2021: 39%), Paint and Final Assembly Systems (31%), Application Technology (13%), Clean Technology Systems (11%), Measuring and Process Systems (6%). Das Segment Woodworking Machinery and Systems produziert Maschinen und Anlagen für die holzbearbeitende Industrie, (Marke HOMAG). Die Sparte Paint and Final Assembly Systems umfasst Lackierereien und Endmontagewerke für die Automobilindustrie. Das Segment Application Technology besteht aus Robotertechnologien für den automatischen Auftrag von Lack sowie Dicht- und Klebstoffen. Der Bereich Clean Technology Systems bietet Abluftreinigungsanlagen und Energieeffizienztechnik an. Measuring and Process Systems stellt Auswuchtanlagen sowie Montage-, Prüf- und Befülltechnik zur Verfügung.

Die Dürr AG stellte am 11. November die Zahlen der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2022 vor. Dabei wurde ein beachtlicher Anstieg des Umsatzes um 21% auf 3,1 Mrd. EUR erzielt. Diese Steigerung ist zum einen auf die starke Umsatzdynamik in China nach dem Ende des Lockdowns und zum anderen auf eine leichte Entspannung der Materialverfügbarkeit zurückzuführen. Es konnten sowohl das Volumen als auch die Preise gesteigert werden. Wobei erwähnt werden muss, dass bei konstanten Wechselkursen der Umsatz um 122 Mio. EUR niedriger ausgefallen wäre. Der Auftragsbestand zum Ende des dritten Quartals

befindet sich mit 4,4 Mrd. EUR (9M/2021: 3,3 Mrd. EUR) deutlich über Vorjahresniveau. Der größte Anstieg des Auftragseingangs wurde hierbei in Nord- und Südamerika (+90%) mit einem Wert von 1,4 Mrd. EUR verzeichnet. Das EBIT wurde in Höhe von 132 Mio. EUR für die ersten neun Monate ausgewiesen, was einem Wachstum von 17% entspricht. Die EBIT-Marge verschlechterte sich leicht auf 4,3% (zuvor 4,5%). Dies ist vor allem auf das schwache zweite Quartal zurückzuführen. Unterm Strich wurde ein solides Periodenergebnis von 78 Mio. EUR (+59%) erzielt.

Mit Blick auf die jüngere Vergangenheit (5 Jahre) war im Umsatz ein leichter Rückgang von durchschnittlich 1% jährlich zu beobachten und im EBIT von 12%. So sank das EBIT von 291 Mio. EUR in 2017 auf 175 Mio. EUR in 2021. Im Jahr 2018 stieg der Umsatz zwar um 4%, das EBIT verschlechterte sich aber um rund 18%. Der Grund hierfür war zum einen ein erhöhter Wettbewerb im Segment Paint & Final Assembly Systems, zum anderen das Micro Gas Turbinengeschäft, das dem Segment Clean Technology Systems unterliegt, welches jedoch im selben Jahr verkauft wurde. 2019 sank das EBIT erneut um 16% auf 202 Mio. EUR. Der Großteil des Rückgangs ist auf das Ergebnis der Woodworking Sparte zurückzuführen, die Sonderkosten von 40 Mio. zum Abbau von Überkapazitäten zu verzeichnen hatte. Hierdurch konnten ab 2021 jährlich jedoch rund 20 Mio. EUR eingespart werden. Die Pandemie wirkte sich 2020 negativ auf Dürr aus, da die meisten Kunden in zyklischen Industrien vorzufinden sind. So waren 2020 rund die Hälfte des Umsatzes direkt oder indirekt der Automobilindustrie zuzuschreiben. In 2021 konnte das EBIT wieder auf 175 Mio. EUR erhöht werden. Dafür verantwortlich waren Kostensenkungsmaßnahmen sowie ein hohes Wachstum im margenstarken Servicegeschäft. Auch die Profitabilitätskennzahl Return on Invested Capital war mit 10% äußerst solide. Die Kennzahlen Gearing mit einem Wert von 0,6x (Sektormedian: 0,9x) und Nettoverschuldung zu EBIT mit einem Wert von 0,4x (1,5x) attestieren dem Unternehmen eine sehr gute Finanzstabilität.

Für die nächsten zwei Jahre wird ein Wachstum des EBIT um 20-30% jährlich angestrebt. Dies soll durch eine Verminderung der Abhängigkeit von der zyklischen Automobilindustrie erreicht werden, die zukünftig nur noch 30% des Umsatzes ausmachen soll. Zudem wird sich Dürr auf die Geschäftsfelder mit starkem Wachstumspotenzial wie die Automatisierung, die Beschichtungstechnik für Batteriezellen sowie klimafreundliche Holzhaustechnik fokussieren. Diese Geschäftsfelder sollen kombiniert einen Umsatz von 1,3 bis 1,5 Mrd. EUR (aktuell 350 Mio. EUR) pro Jahr bis 2030 erwirtschaften. Für den Gesamtkonzern wird ein jährliches Wachstum von 5-6% prognostiziert. Es muss jedoch erwähnt werden, dass weiterhin eine hohe Abhängigkeit von den zyklischen Industrien besteht sowie die Materialverfügbarkeit ein erhebliches Risiko darstellt. Die Aktie ist sowohl relativ wie auch absolut unterbewertet.

Ersteller: Philip Wentlandt (Analyst)

Kursentwicklung Dürr AG (in EUR)



Quelle: LeanVal Research (01.12.2022 Schlusskurse)

Pirelli & C SpA (Buy; 5,10 EUR)

ISIN: IT0005278236

Land: Italien

Branche: Zyklische Konsumgüter

Industrie: Automobilhersteller und Zulieferer

Market Cap: EUR 4,2 Mrd.



Pirelli ist ein führender Reifenhersteller, der 1872 in Mailand gegründet wurde und sich auf den Verbrauchermarkt konzentriert. Die Produktpalette besteht aus Reifen für Autos, Motorräder und Fahrräder und ist in zwei Kategorien unterteilt: High Value (etwa zwei Drittel des Umsatzes) und Standard (etwa ein Drittel des Umsatzes). Geografisch werden Reifen in fünf Regionen verkauft: Europa und Türkei, Nordamerika, APAC, Südamerika sowie Russland, Nordics und MEAL. Zu den bekannten Produktlinien für Autos gehören P Zero, Cinturato, Winter, Scorpion und Ice Zero sowie Diablo, Scorpion und Metzeler für Motorräder. Im Jahr 2015 wurde die Mehrheit von Pirelli vom chinesischen Unternehmen ChemChina (Chemiekonzern) übernommen und von der Börse genommen. Es folgte eine Reorganisation im Jahr 2017 und der Verkauf des Industriegeschäfts (Reifen für Lkw, Busse und Nutzfahrzeuge). Seit Oktober 2017 sind die Aktien von Pirelli wieder börsennotiert.

Der Reifenmarkt war in diesem Jahr aufgrund bekannter makroökonomischer Probleme (z. B. Inflation, Engpässe in der Lieferkette und Krieg in der Ukraine) recht volatil. Die starke Position bei Premium- und Prestige-Reifen ermöglichte es Pirelli die gestiegenen Kosten an die Kunden weiterzugeben. Dies war der Hauptgrund für einen höheren Preis-Mix von 20%, auch wenn die verkauften Mengen sowohl bei Autos als auch bei Motorrädern in den ersten neun Monaten des Jahres 2022 nahezu unverändert blieben (etwa +7% bei High Value und -8 % bei Standard).

Kursentwicklung Pirelli & C SpA (in EUR)



Quelle: LeanVal Research (01.12.2022 Schlusskurse)

Insgesamt führte dies zu einem Umsatz von 5 Mrd. EUR, der um 26% (20% bei konstantem Wechselkurs) stieg. Auch die Umsatzentwicklung auf Quartalsbasis war erfreulich (Q3/22: +30%; Q2: +27%; Q1: +22%). In den ersten neun Monaten des Jahres 2022 stieg der operative Gewinn überproportional um 48% auf 632 Mio. EUR, da der Anstieg der Rohstoffkosten durch die Weitergabe der Kosteninflation an die Kunden und strukturelle Effizienzsteigerungen weitgehend ausgeglichen wurde. Der höhere Umsatz führte zu einer Verbesserung der EBIT-Marge auf 13% (zuvor 11%).

Gemäß dem Industrieplan für den Zeitraum 2021-2025 zielt die Unternehmensstrategie darauf ab, den Kundenstamm im Premium-/Hochpreissegment (speziell für 18-Zoll-Plus-Reifen) zu vergrößern und die Gewinnspannen wieder auf das Niveau von vor Beginn der Pandemie zu bringen. Abgesehen davon scheint die Ertragsqualität im historischen Vergleich solide zu sein. Im 5-Jahres-Durchschnitt lag der EBIT-Marge bei 10% und die Free Cashflow-Marge bei 5% (beides die höchsten unter den europäischen Automobilzulieferern). Im Einzelnen hat Pirelli im Durchschnitt 48% des EBITDA in freien Cashflow umgewandelt (gegenüber Continental 25%; Michelin 18%). Dies lässt sich auch durch den moderaten Ausgabenbedarf für das betriebliche Anlagevermögen erklären. Die Investitionen (CAPEX) betragen im Durchschnitt das 0,8-fache der Abschreibungen (Continental 1x; Michelin 1,5x), wobei dieser Wert in Zukunft aufgrund von Investitionen in Produktinnovationen höher ausfallen könnte. Die Bilanzstabilität ist mit Vorsicht zu betrachten: (1) rund 40% der gesamten Aktiva entfallen auf immaterielle Vermögenswerte und (2) hoher Anteil von Fremdkapital (Nettoverschuldung 9M/22: 3,4 Mrd. EUR), auch wenn eine gute Cash-Generierung die Schuldenkapazität unterstützt.

Für Ende 2022 wird der Weltmarkt für Autoreifen im unteren positiven bis leicht negativen Bereich erwartet. Die Position von Pirelli bei Premium- und Ersatzreifen (lukrativ aufgrund von Sicherheitsanforderungen und Vorschriften) gewährleistet jedoch eine geringere Zyklichkeit und Widerstandsfähigkeit des Geschäftsmodells. Das Management hat zum zweiten Mal die Prognose für 2022 nach oben korrigiert. Der Umsatz soll 6,5 Mrd. EUR erreichen (zuvor 6,2-6,3 Mrd. EUR), was bereits 77% des Umsatzes in 9M/2022 entspricht. Die Investitionen (CAPEX) werden mit 390 Mio. EUR (bzw. 6 % des Umsatzes) etwas höher angesetzt als im Vorjahr, allerdings liegt dieser Betrag für die 9M/22 immer noch bei 190 Mio. EUR (bzw. 48% des Ziels), sodass die endgültige Zahl niedriger ausfallen könnte. Der Netto-Cashflow vor Dividendenausüttung wird auf 480 Mio. EUR (zuvor 450-470 Mio. EUR) geschätzt. Im Zusammenhang mit der Quality Value Strategie erscheint das Ergebnis der absoluten und relativen Bewertung von Pirelli interessant. Bei den Multiplikatoren für 2022 liegt das KBV bei 0,8x (Sektor 2,2x) und das EV/EBIT bei 8,8x (Sektor 11,6x).

Ersteller: Dario Maueri (Analyst)

Schaeffler AG Vz (Hold; 6,80 EUR)

ISIN: DE000SHA0159

Land: Deutschland

Branche: Zyklische Konsumgüter

Industrie: Automobilhersteller und

Zulieferer

Market Cap: EUR 4,3 Mrd.



Die Schaeffler AG ist ein deutscher Automobil- und Industriezulieferer. Der Konzern berichtet in drei Segmenten: Automotive Technologies (Umsatzanteil 2021: 61%), Automotive Aftermarket (13%) und Industrial (26%). Die geografischen Segmente sind Europa, Nord- und Südamerika, Greater China und Asien-Pazifik. Die Produktpalette von Automotive Technologies umfasst Komponenten und Systeme für Verbrennungsmotoren, Getriebe und Fahrwerke für hybride und elektrische Antriebssysteme sowie Technologien für autonomes Fahren. Der Bereich Automotive Aftermarket vertreibt unter den Marken LuK, INA und FAG Kfz-Ersatzteile für Motoren, Getriebe und Fahrwerkanwendungen. Außerdem werden unter der Marke REPPERT Dienstleistungen für Werkstätten angeboten. Das Segment Industrial umfasst Wälz- und Gleitlager, Linear- und Direktantriebstechnik sowie Serviceleistungen. Die Familie Schaeffler kontrolliert durch die IHO Holding 75,1% der Aktien der Schaeffler AG. Zusätzlich ist die IHO Holding mit 46% an der Continental AG beteiligt.

Das Unternehmen verzeichnete im dritten Quartal im Vergleich zum Vorjahr ein währungsbereinigtes Umsatzwachstum von 20% auf 4,2 Mrd. EUR. Getrieben wurde der Umsatz durch das Segment Automotive Technologies, das mit einem Plus von 25% auf 2,55 Mrd. EUR den größten Umsatzanstieg verzeichnete. Dank Preiserhöhungen und Volumenwachstum wurde in allen Regionen und Geschäftsbereichen ein zweistelliges Wachstum erzielt. Geografisch betrachtet verzeichnete die Region Greater China

(zweitgrößte Region nach Europa) mit 24,8% das größte Umsatzwachstum. Das EBIT erhöhte sich im Berichtszeitraum um 19% auf 316 Mio. EUR bei einer EBIT-Marge von 7,4% (Q3/21: 8%). Die etwas geringere EBIT-Marge ist auf die gestiegenen Kosten für Fracht und Logistik zurückzuführen. Der Jahresüberschuss stieg um 13,5% auf 176 Mio. EUR. Darüber hinaus gelang es Schaeffler, das Segment Industrial mit der Akquisition von CERASPIN zu stärken. CERASPIN entwickelt und produziert hochwertige Keramikprodukte, die überwiegend zu Walzkörpern für unterschiedliche Lageranwendungen verarbeitet werden. Durch die Übernahme erhält Schaeffler Zugang zu wichtigen Technologien und stärkt die Lieferkette der Gruppe. Der Abschluss der Transaktion wird für das vierte Quartal erwartet. Über die finanziellen Details der Transaktion haben die Parteien Stillschweigen vereinbart.

Das Geschäftsjahr 2021 war geprägt von einem starken Aufschwung für Schaeffler. Im Vorjahr kam es aufgrund der Coronapandemie zu einem Umsatzrückgang und zu einem ungewöhnlich hohen Betrag an Sondereinflüssen (946 Mio. EUR, die hauptsächlich aus Restrukturierungskosten resultierten), die zu einem Nettoverlust führten. Für 2021 meldete der Konzern einen währungsbereinigten Umsatzanstieg von 9,7% auf 13,9 Mrd. EUR. Der Hauptgrund hierfür war die gestiegene Nachfrage in der ersten Jahreshälfte, die auf die Lockerung/Aufhebung der Covid-Beschränkungen zurückzuführen war. Aufgrund des hohen Anteils von Sondereinflüssen 2020 ist ein Vergleich von EBIT und Jahresüberschuss vor Sondereinflüssen sinnvoller. Im Geschäftsjahr 2021 belief sich das EBIT auf 1,3 Mrd. EUR, verglichen mit 798 Mio. EUR 2020. Dies führte zu einer EBIT-Marge von 9,4% (2020: 6,3%). Die Verbesserung der EBIT-Marge war in erster Linie auf Skaleneffekte in der ersten Jahreshälfte 2021 sowie auf strukturelle Kostensenkungsmaßnahmen zurückzuführen. Der Jahresüberschuss belief sich auf 748 Mio. EUR im Vergleich zu 321 Mio. EUR im Jahr 2020.

Mit Blick auf das verbleibende Jahr 2022 wirken sich die jüngsten starken Preissteigerungen bei Energie und Stahl auf alle Sparten der Gruppe aus, was sich negativ auf die Ertrags- und Finanzlage auswirken könnte. Dennoch versucht Schaeffler weiterhin, die Kostensteigerungen durch entsprechende Preiserhöhungen teilweise auszugleichen. Der Ausblick der Gruppe für das Geschäftsjahr 2022 sieht daher ein währungsbereinigtes Umsatzwachstum zwischen 6-8% und eine EBIT-Marge vor Sondereinflüssen zwischen 5-7% vor. Die Hauptursache für die geringere EBIT-Marge sind die gestiegenen Fracht- und Logistikkosten im Segment Automotive Technologies, die nicht durch Preiserhöhungen kompensiert werden können. Abschließend ist zu bemerken, dass das KGV (T+1) des Unternehmens von 7,3x (Sektordurchschnitt 14,7x) und die Dividendenrendite (T+1) von 6,2% (Sektordurchschnitt 2,6%) Schaeffler zu einem attraktiven Investment machen.

Ersteller: Philip Wentlandt (Analyst)

Kursentwicklung Schaeffler AG Vz AG (in EUR)



Quelle: LeanVal Research (01.12.2022 Schlusskurse)

UPM-Kymmene Oyj (Buy; 42,00 EUR)

ISIN: FI0009005987

Land: Finnland

Branche: Grundstoffe

Industrie: Rohstoffe

Market Cap: EUR 18,4 Mrd.



UPM-Kymmene Oyj ist ein Papier- und Forstunternehmen aus Finnland. Der Konzern verfügt über sieben Segmente: UPM Fibres, UPM Energy, UPM Raflatac, UPM Speciality Papers, UPM Communication Papers, UPM Plywood und Other Operations. UPM Fibres umfasst die Produktion von Zellstoff (für die Herstellung von Karton, Tissue- und Spezialpapier) und zertifiziertem Schnittholz. UPM Energy ist mit seinen Kraftwerken und Kraftwerksbeteiligungen (Wasser-, Atom- und Wärmekraftwerke) der zweitgrößte Stromerzeuger Finnlands. Das Segment UPM Raflatac ist der weltweit zweitgrößte Produzent von selbstklebenden Etiketten. UPM Specialty Papers beinhaltet Etiketten- und Verpackungsmaterialien. Der Geschäftsbereich UPM Communication Papers bietet grafische Papiere für Werbung, Zeitschriften, Zeitungen, Kataloge sowie den Büro- und Heimbedarf an. UPM Plywood verkauft Sperrholz und Furnierprodukte. Other operations umfasst UPM Forest, UPM Biofuels, UPM Biochemicals, UPM Biomedicals und UPM Biocomposites.

Ende Oktober wurden die Zahlen für das dritte Quartal veröffentlicht. UPM erzielte einen Umsatz von 3,4 Mrd. EUR (+36% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum) bei einem vergleichbaren EBITDA von 894 Mio. EUR (+67%; Marge: 26,1%) und einem vergleichbaren EBIT von 779 Mio. EUR (+84%; Marge: 22,8%). In allen Segmenten konnten höhere Verkaufspreise erzielt werden, die die höheren variablen Kosten mehr als ausglich (Delta ca. 390 Mio. EUR). Auffällig war ein Mittelabfluss für Hedging in Höhe von 681 Mio. EUR (9M: 1,8 Mrd. EUR). Das Management erwartet einen

ähnlichen oder größeren Mittelzufluss aus Sicherungsgeschäften und Energieerzeugung zu einem späteren Zeitpunkt. Das für 2022 veranschlagte CAPEX-Programm erreicht mit 1,5 Mrd. EUR seinen Höhepunkt. Während der operative Investitionsbedarf seit 2009 durchschnittlich lediglich bei ca. 200 Mio. EUR liegt, entfallen 2022 1,3 Mrd. EUR auf Wachstumsinvestitionen.

Zum einen handelt es sich hierbei um die Eukalyptus-Zellstofffabrik (2,1 Mio. t Kapazität) in Uruguay. Die Inbetriebnahme wird in im ersten Quartal 2023 erwartet und soll die Zellstoffkapazität um ca. 57% erhöhen. Mit Kosten von 280 USD/t, sollte eine der wettbewerbsfähigsten Fabriken der Welt entstehen. Die Gesamtinvestitionen – inklusive der Investition in Infrastruktur (Tiefseehafen-Terminal, Eisenbahnstrecken, Straßen etc.) – soll 3,5 Mrd. USD betragen. Während UPM in der Vergangenheit von den Tiefseehäfen in Brasilien abhängig war, kann in Zukunft der gesamte UPM-Zellstoff aus Uruguay mit voll beladenen Schiffen direkt aus dem neuen Hafen in Uruguay verschifft werden.

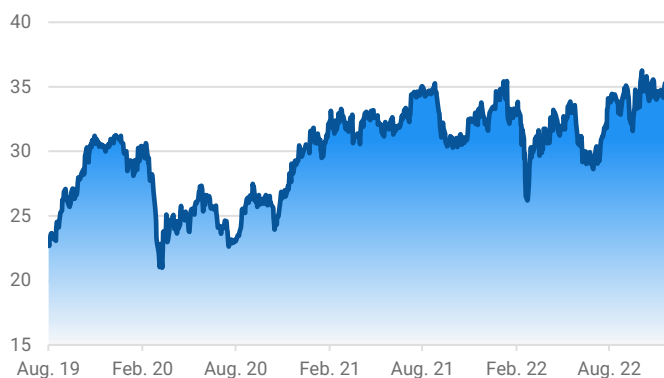
Zum anderen soll bis Ende 2023 eine Bioraffinerie für 750 Mio. EUR mit einer Kapazität von 220.000 t in Deutschland entstehen. Die holzbasierten Biochemikalien können als Grundstoff beispielsweise für PET-Kunststoffe, Verpackungsmaterialien, Polyester Textilien oder für eine Vielzahl von Gummiprodukten verwendet werden. Zudem wurde in Dörpen ein neues KWK-Kraftwerk (84 MW) für 100 Mio. EUR in Betrieb genommen, welches die dortige Papierfabrik mit Wärme und Strom versorgen wird. Durch die indirekte Beteiligung (ca. 31%) am finnischen Kernkraftwerk TVO, welche eine neue Kernkraftwerkseinheit baute (reguläre Stromerzeugung ab Dez 2022), sollte die Stromerzeugungskapazität von UPM Energy erheblich erhöht werden. Zudem ist eine neue Bioraffinerie in Rotterdam geplant. Die Investitionsentscheidung ist jedoch zunächst aufs nächste Jahr vertagt.

Im September wurde zudem der Kauf der AMC AG (Umsatz 2021 ca. 110 Mio. EUR; Kaufpreis nicht veröffentlicht) abgeschlossen, welche Spezialverpackungsmaterialien vertreibt. UPM Raflatac erwartet mit dem Zukauf das Produktportfolio zu stärken und Synergien realisieren zu können. Zudem verkündete UPM den Verkauf (Kaufpreis nicht veröffentlicht) seiner Zeitungspapierfabrik (320.000 t p.a.) sowie des Sägebetriebs (370.000 t p.a.) am Standort Steyermühl an die HEINZEL Group, um sich an die langfristig rückläufige Nachfrage nach Zeitungspapier anzupassen.

In den letzten fünf Jahren erzielte UPM durchschnittlich einen Return on Invested Capital von über 14%. Mit den voranschreitenden Wachstumsinvestitionen sollte UPM auch in der Zukunft in der Lage sein, eine positive Wertschöpfung für Shareholder zu erzielen. Für das Gesamtjahr 2022 rechnet UPM mit einem Rekordergebnis.

Ersteller: Lars Dreßen (Analyst)

Kursentwicklung UPM-Kymmene Oyj (in EUR)



Quelle: LeanVal Research (01.12.2022 Schlusskurse)

Wienerberger AG (Buy; 30,00 EUR)

ISIN: AT0000831706

Land: Österreich

Branche: Grundstoffe

Industrie: Baumaterialien

Market Cap: EUR 2,7 Mrd.



Die österreichische Wienerberger AG ist ein Produzent von Baustoffen und laut eigenen Angaben der größte Produzent von Ziegeln weltweit. Das Unternehmen ist in den drei Segmenten Wienerberger Building Solutions (Umsatzanteil 2021: 58%), Wienerberger Piping Solutions (29%) und North America (13%) aktiv. Building Solutions umfasst Baustofflösungen für Wand, Fassade, Dach und Freiflächen. Hierzu zählen u.a. Hintermauerziegel, Vormauerziegel, Dachziegel und Betonflächenbefestigungen. Das Segment Piping Solutions umfasst Rohrlösungen aus Kunststoff und Keramik. Das Produktangebot in Nordamerika besteht aus Vormauerziegeln und Kunststoffrohren sowie Baustoffen aus Beton und Kalksandstein.

Der Konzern steuert nach den Zahlen zum dritten Quartal auf ein Rekordjahr zu. Zwischen Juli und September konnte der Umsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 24% auf 1275 Mio. EUR gesteigert werden (9M: 3848 Mio. EUR), wobei sich das EBITDA sogar um 41% auf 287 Mio. EUR erhöhte (9M: 835 Mio. EUR). Diese Zahlen beinhalten allerdings Zuwächse aufgrund von Übernahmen. Hierzu gehört u.a. im Oktober 2021 der Abschluss der größten Akquisition Wienerbergers seit 15 Jahren: Für 250 Mio. USD wurde mit Meridian Brick der kapazitätsmäßig größte Produzent von Fassadenlösungen in den USA übernommen (Umsatz 2020 mehr als 400 Mio. USD). Bereinigt um diese Effekte konnte im dritten Quartal der Umsatz trotzdem noch 12% und das EBITDA um 15% zulegen. Aufgrund der aktuellen geopolitischen Herausforderungen und deren Folgen ist dieses Ergebnis umso

höher zu bewerten. Insgesamt verzeichnete das Management in den ersten neun Monaten 2022 eine Kostensteigerung von 16%, hauptsächlich aufgrund höherer Preise für Energie, Rohstoffe und andere Inputfaktoren. Dies konnte jedoch durch signifikante Preisanpassungen sowie Effizienzverbesserungen und gezieltes Kostenmanagement (Beitrag des „Self-help-Programms“ von 38 Mio. EUR) aufgefangen werden. Zudem profitierte der Konzern von einem breit diversifizierten Portfolio und der Wandlung zu einem Anbieter von Systemlösungen. Zu Reduktion der Kostensteigerung verfolgt Wienerberger mit seiner energieintensiven Produktion eine langfristige Einkaufspolitik bei Strom und Gas und hat bereits jetzt 90% des Gasbedarfs für 2023 abgesichert (2024: 78%), was für eine bessere Planbarkeit von Produktionsvolumen und Preisen sorgen sollte. Zudem setzt der Konzern auf erneuerbare Energie und konnte bereits die gesamte Rohr- und Flächenbefestigungsproduktion (mehr als ein Drittel des Konzernumsatzes) auf „grünen Strom“ umstellen.

Mit Blick auf die letzten vier Jahre zeigte Wienerberger eine erfolgreiche Performance. Im Jahr 2018 und 2019 erhöhte sich der Umsatz um 6% bzw. 5%. Im Pandemiejahr 2020 mit zahlreichen Lockdowns wurde mit einem Rückgang von gut -3% immer noch ein respektables Ergebnis erwirtschaftet. Aufholeffekte, die Erholung der Wirtschaft und Übernahmen führten 2021 mit einem Zuwachs von ca. 18% zu einem Rekordumsatz von 3970 Mio. EUR. Im selben Jahr erreichte das EBIT mit mehr als einer Verdoppelung auf 420 Mio. EUR (2020: 193 Mio. EUR; 2019: 363 Mio. EUR) ebenso einen Rekordwert (Marge 10,6%). Bemerkenswert ist die stetige Verbesserung des operativen Cashflows, trotz Pandemie, von 272 Mio. EUR 2017 auf zuletzt 510 Mio. EUR im Jahr 2021.

Für das Schlussquartal ist das Management zuversichtlich und erhöhte die EBITDA Guidance für das Gesamtjahr 2022 ein weiteres Mal, von zuletzt „mehr als 900 Mio. EUR“ auf jetzt 950-970 Mio. EUR (2021: 694 Mio. EUR). Für 2023 sollten sich die steigenden Zinsen dämpfend auf die Konjunktur auswirken, sodass Wienerberger Rückgänge im Wohnungsneubau von -15% (2022: -10% bis -12%) und bei der Infrastruktur von ca. -5% (2022: -5% bis -7%) erwartet. Im Bereich Renovierung wird weiterhin eine stabile Entwicklung prognostiziert, da das Thema Energieeffizienz von großer Bedeutung bleiben wird. Insgesamt sieht sich das Management für dieses Marktumfeld „bestens vorbereitet“ und geht für das Unternehmen auch 2023 von einer besseren Entwicklung als der Gesamtmarkt aus. Mit der starken Performance im Jahr 2022, trotz Ukraine-Kriegs und Wachstumssorgen im Bausektor, erscheint diese Aussage mit guten Argumenten untermauert. Seit den Jahreshochs im Januar im Bereich von 33 Euro hat die Aktie an Wert eingebüßt. Hierdurch ergeben sich attraktive Bewertungskennzahlen für 2023 wie ein KGV von 6,1x oder Preisbuchwertverhältnis von 1,1x, weshalb die Aktie auch weiterhin ein interessantes Investment bleibt.

Ersteller: Mathias Kimmes (Analyst)

Kursentwicklung Wienerberger AG (in EUR)



Quelle: LeanVal Research (01.12.2022 Schlusskurse)

Hinweise zu Anlagestrategie- Anlageempfehlung gem. § 85 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) i.V.m. VO (EU) Nr. 596/2014

Allgemeines

Die Anlagestrategie- und/oder Anlageempfehlungen (nachfolgend „Analysen“ genannt) werden von der LeanVal Research GmbH nur zu Informationszwecken erstellt.

Weder die LeanVal Research GmbH noch ihre Mitarbeiter übernehmen die Haftung für Schäden, welche aufgrund der Nutzung der Analysen oder ihres Inhalts oder auf andere Weise in Zusammenhang mit diesen entstehen. Die Analysen stellen weder ein Angebot noch eine Einladung zur Zeichnung oder zum Kauf irgendeines Wertpapiers dar, noch bilden diese oder die darin enthaltenen Informationen eine Grundlage für eine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung irgendeiner Art. Eine Investitionsentscheidung sollte auf der Grundlage eines ordnungsgemäß gebilligten Prospekts oder Informationsmemorandums erfolgen und auf keinen Fall auf der Grundlage der Analysen. Investoren sollten sich bei ihrer Anlageentscheidung durch einen Anlageberater beraten lassen. Die Analysen können insoweit keine Beratungsfunktion übernehmen. Die in den Analysen enthaltenen Meinungen, Einschätzungen und Prognosen sind allein diejenigen der jeweiligen Verfasser. Sie sind datumsbezogen, nicht notwendigerweise auch Meinung der LeanVal Research GmbH und können sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern.

Die hier wiedergegebenen Informationen und Wertungen ("Information") sind primär für Kunden der LeanVal Research GmbH in Deutschland bestimmt. Sollte der ursprüngliche Empfänger die Analyse weiterleiten, so ist er verpflichtet, dies unter Einhaltung bestehender Regelungen und Gesetze zu tun und es ergibt sich hieraus keinerlei Verpflichtung der LeanVal Research GmbH gegenüber einer dritten Partei. Insbesondere ist die Information nicht für Kunden oder andere Personen mit Sitz oder Wohnsitz in Großbritannien, den USA oder in Kanada bestimmt und darf nicht an diese Personen weitergegeben bzw. in diese Länder eingeführt oder dort verbreitet werden. Die Verteilung der Analysen in anderen Gerichtsbarkeiten kann durch Gesetz beschränkt sein und Personen, in deren Besitz die Analysen gelangen, sollten sich über etwaige Beschränkungen informieren und diese einhalten. Jedes Versäumnis, diese Beschränkungen zu beachten, kann eine Verletzung der geltenden Wertpapiergesetze darstellen. Nachdruck, Weiterverbreitung sowie Veröffentlichung der Analysen und ihrer Inhalte im Ganzen oder Teilen ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der LeanVal Research GmbH gestattet.

Informationsquellen

Sämtliche Analysen werden auf der Grundlage der Daten eines Datenanbieters sowie von allgemein zugänglichen Quellen („Informationen“) erstellt, die die LeanVal Research GmbH für zuverlässig hält. Die LeanVal Research GmbH hat die Informationen jedoch nicht auf ihre Richtigkeit oder Vollständigkeit geprüft und übernimmt für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen keine Haftung. Etwaige unvollständige oder unrichtige Informationen begründen keine Haftung der LeanVal Research GmbH für Schäden gleich welcher Art, und LeanVal Research GmbH haftet nicht für indirekte und/oder direkte Schäden und/oder Folgeschäden. Insbesondere übernimmt die LeanVal Research GmbH keine Haftung für in diesen Analysen enthaltene Aussagen, Planungen oder sonstige Einzelheiten bezüglich der untersuchten Unternehmen. Obwohl die Analysen mit aller Sorgfalt zusammengestellt werden, können Fehler oder Unvollständigkeiten nicht ausgeschlossen werden. Die LeanVal Research GmbH, deren Anteilseigner, Organe und Angestellte übernehmen keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Aussagen, Einschätzungen, Empfehlungen, die aus in den Analysen enthaltenen Informationen abgeleitet werden. Datenquelle für alle historischen Kurse ist Morningstar und LeanVal Research.

Zusammenfassung der Bewertungsgrundlagen

Die Bewertungen, die den Anlageempfehlungen für von der LeanVal Research GmbH analysierte Aktien zugrunde liegen, stützen sich auf allgemein anerkannte und weit verbreitete Methoden der fundamentalen Analyse, wie das DCF-Modell, Peer-Gruppen-Vergleiche, NAV-Bewertungen und - wo möglich - ein Sum-of-the-parts-Modell. Die errechneten Scores (Value, Quality, Stability, Growth) sind das Ergebnis eines proprietären Modells der LeanVal Research GmbH. Sie ergeben sich aus dem Vergleich fundamentaler Kennzahlen des quantitativ analysierten Unternehmens im Verhältnis zu Vergleichsunternehmen innerhalb eines Sektors (ggf. einer Region). Hinweise zur generellen Vorgehensweise befinden sich unter www.leanval.investments. Das absolute Kursziel und damit verbunden die absolute Einschätzung (unterbewertet, neutral überbewertet) ergeben sich unter Verwendungen eines in die Zukunft gerichteten DCF- oder ROIC (Return on Invested Capital) Verfahrens. Als Grundlage dienen hierbei die Schätzungen der zukünftigen Gewinne. Die Gewinnanschätzungen basieren entweder auf einem Konsensus oder werden von der LeanVal Research GmbH selbst vorgenommen.

Aktualisierungen

Ein Anspruch der Empfänger auf Veröffentlichung von aktualisierten Analysen besteht nicht. Die LeanVal Research GmbH behält sich vor, Aktualisierungen von Analysen unangekündigt vorzunehmen. Eine regelmäßige Aktualisierung dieses Dokuments ist nicht vorgesehen.

Compliance

Die LeanVal Research GmbH hat in Umsetzung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Regelungen interne organisatorische und regulative Vorkehrungen getroffen, um Interessenkonflikte bei der Erstellung und Weitergabe von Finanzanalysen zu vermeiden. Insbesondere bestehen institutsinterne Informationsbeschränkungen, die den Zugang der Analysten zu Insiderinformationen verhindern. Die Einhaltung wird durch den Compliance-Beauftragten überwacht.

Erläuterung der Empfehlungssystematik

Die relative Einschätzung basiert auf den verschiedenen Scores der einzelnen Unternehmen in den Bereichen Value, Quality, Stability, Growth und Momentum welche mit den Durchschnittswerten des Gesamtmarktes und/oder auch mit den jeweiligen Sektoren verglichen werden. Die Unternehmen werden auf einer Skala von 0 bis 100 eingestuft. Hieraus werden die drei Ratings „unattraktiv“ (0 bis 30 auf der Skala), „neutral“ (31 bis 70 auf der Skala) und „attraktiv“ (71 bis 100 auf der Skala) abgeleitet. Die relative Einschätzung kann sich aufgrund der hohen Komplexität der Scores und der vielfältigen Abhängigkeiten zwischen den analysierten Unternehmen kurzfristig ändern.

Das Ratingsystem der LeanVal Research GmbH für die absolute Bewertung umfasst die Ratings „Buy“, „Hold“ und „Sell“. Das Rating einer Aktie basiert auf der erwarteten Rendite für die kommenden sechs bis zwölf Monate. Die erwartete Rendite setzt sich aus der prognostizierten Veränderung des Aktienkurses und der voraussichtlichen Dividendenrendite zusammen. Änderungen des Diskontierungsfaktors oder der prognostizierten Cashflows können zu erheblichen Änderungen des Kursziels führen.

Ratingsystem der absoluten Bewertung:

Buy	Potenzial > +15%
Hold	Geringes Aufwärts- und Abwärtspotential
Sell	Potenzial < - 15%

Erstellungsangaben

Datum	Unternehmen	Relative Einschätzung	Absolute Bewertung	Aktueller Kurs	Kursziel	Analyst
01.12.22	Dürr AG	Attraktiv	Buy	33,16 EUR	40,00 EUR (Erstbewertung)	Philip Wentlandt (Analyst)
01.12.22	Pirelli & C SpA	Neutral	Buy	4,33 EUR	5,10 EUR (Erstbewertung)	Dario Maugeri (Analyst)
01.12.22	Schaeffler AG Vz	Attraktiv	Hold	6,42 EUR	6,80 EUR (Erstbewertung)	Philip Wentlandt (Analyst)
01.12.22	UPM-Kymmene Oyj	Attraktiv	Buy	35,28 EUR	42,00 EUR	Lars Dreßen (Analyst)
13.05.22		Attraktiv	Buy	31,68 EUR	40,00 EUR	Lars Dreßen (Analyst)
01.12.22	Wienerberger AG	Attraktiv	Buy	25,06 EUR	30,00 EUR (Erstbewertung)	Mathias Kimmes (Analyst)

Interessenkonflikte

In den Finanzanalysen sind Umstände oder Beziehungen, die Interessenkonflikte begründen können, weil sie die Unvoreingenommenheit - der Mitarbeiter der LeanVal Research GmbH, die die Analyse erstellt haben, - der LeanVal Research GmbH als für die Erstellung verantwortlichen Unternehmen oder mit ihr verbundener Unternehmen oder - der sonstigen für die LeanVal Research GmbH tätigen und an der Erstellung mit-wirkenden Personen oder Unternehmen gefährden könnten, anzugeben. Offenlegungspflichtige Informationen über Interessen oder Interessenkonflikte liegen insbesondere vor, wenn

- wesentliche Beteiligungen (= Beteiligung > 5 % des Grundkapitals) zwischen den o.g. Personen oder Unternehmen und den Emittenten, die selbst oder deren Finanzinstrumente Gegenstand der Finanzanalyse sind, bestehen,
- o.g. Personen oder Unternehmen Finanzinstrumente, die selbst oder deren Emittenten Gegenstand der Finanzanalyse sind, an einem Markt durch das Einstellen von Kauf- oder Verkaufsaufträgen betreuen (Market Making/ Designated Sponsoring),
- o.g. Personen oder Unternehmen innerhalb der vorangegangenen zwölf Monate an der Führung eines Konsortiums für eine Emission im Wege eines öffentlichen Angebots von solchen Finanzinstrumenten beteiligt waren, die selbst oder deren Emittenten Gegenstand der Finanzanalyse sind,
- o.g. Personen oder Unternehmen innerhalb der vorangegangenen zwölf Monate gegenüber Emittenten, die selbst oder deren Finanzinstrumente Gegenstand der Finanzanalyse sind, an eine Vereinbarung über Dienstleistungen im Zusammenhang mit Investmentbanking-Geschäften gebunden waren oder in diesem Zeitraum aus einer solchen Vereinbarung eine Leistung oder ein Leistungsversprechen erhielten, soweit von der Offenlegung dieser Informationen keine vertraulichen Geschäftsinformationen betroffen sind,
- o.g. Personen oder Unternehmen mit Emittenten, die selbst oder deren Finanzinstrumente Gegenstand der Finanzanalyse sind, eine Vereinbarung zu der Erstellung der Finanzanalyse getroffen haben,
- o.g. Personen Vorstands- oder Aufsichtsratsmandate bei Emittenten, deren Finanzinstrumente Gegenstand der Finanzanalyse sind, wahrnehmen oder
- o.g. Personen oder Unternehmen sonstige bedeutende finanzielle Interessen in Bezug auf die Emittenten haben, die selbst oder deren Finanzinstrumente Gegenstand der Finanzanalyse sind.

LeanVal Research GmbH
Bleichstraße 52
60313 Frankfurt am Main

Telefon: +49 69 9494 88 050
E-Mail: research@leanval.investments

Standardisiertes Informationsblatt für Aktien am organisierten Markt nach §64 Abs. 2 WpHG



Dieses Informationsblatt informiert Sie in allgemeiner Weise über die wesentlichen Eigenschaften einer Aktie, die an einem organisierten Markt gehandelt wird. Es ist der Anlage zu § 4 Absatz 3 der Verordnung zur Konkretisierung der Verhaltensregeln und Organisationsanforderungen für Wertpapierdienstleistungsunternehmen (WpDVerOV) entnommen.

Unter einem organisierten Markt versteht man deutsche oder europäische Handelsplätze (Börsen), die von staatlichen Stellen genehmigt, geregelt und überwacht werden. Die Aktiengesellschaften, deren Aktien dort zum Handel zugelassen werden, müssen detaillierten Veröffentlichungspflichten genügen. Bei vielen Aktiengesellschaften finden Sie Informationen wie Halbjahres- und Jahresfinanzberichte sowie Mitteilungen über kursrelevante Ereignisse auf ihren Internetseiten, zum Beispiel unter „Investor Relations“.

Bitte informieren Sie sich über die speziellen Chancen und Risiken einer bestimmten Aktie, zum Beispiel auf den Internetseiten der jeweiligen Aktiengesellschaft, oder fragen Sie Ihre Anlageberaterin oder Ihren Anlageberater.

Was ist eine Aktie?

Eine Aktie ist ein Wertpapier, mit dem Sie einen Anteil am Grundkapital einer Aktiengesellschaft erwerben. Mit dem Kauf einer Aktie werden Sie Aktionärin bzw. Aktionär dieser Aktiengesellschaft in Höhe des Kapitalanteils Ihrer Aktien. Sie nehmen durch Ihre Aktien an der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens über Kurssteigerungen und Dividendenzahlungen teil, tragen aber auch Verluste mit, im Extremfall bis zur Höhe Ihrer Anlage.

Für wen sind Aktien eine mögliche Anlageform?

Aktien kommen für Sie als Anlage in Betracht, wenn Sie

- über Grundkenntnisse der Aktienmärkte verfügen,
- sich unmittelbar an einem Unternehmen beteiligen wollen,
- die mit einer Aktie verbundenen Chancen nutzen möchten sowie
- bereit und in der Lage sind, die Risiken einer Aktienanlage zu tragen.

Welche Rechte sind mit einer Aktie verbunden?

Wenn Sie eine Aktie kaufen, überlassen Sie der Aktiengesellschaft Ihr Geld auf unbestimmte Zeit, es wird Ihnen also nicht etwa zu einem bestimmten Fälligkeitstermin zurückgezahlt. Durch den Verkauf Ihrer Aktien können Sie sich aus Ihrer Beteiligung an einer Aktiengesellschaft lösen.

Mit einer Aktie sind verschiedene Rechte verbunden. Die Rechte können je nach Aktiengattung unterschiedlich sein: Stammaktien sind der Regelfall; mit ihnen sind die Rechte verbunden, die im Aktiengesetz und in der Satzung der Aktiengesellschaft festgeschrieben sind (siehe dazu Punkte 1 bis 3), zum Beispiel Stimm- und Bezugsrechte. Daneben gibt es Vorzugsaktien: Diese gewähren bestimmte Vorzüge, zum Beispiel einen erhöhten Dividendenanspruch, allerdings entfällt in der Regel das Stimmrecht.

Sie haben insbesondere folgende Rechte:

1. Stimmrecht und Auskunftsrecht: Sie können an der Hauptversammlung der Aktiengesellschaft teilnehmen und dort abstimmen sowie Auskünfte verlangen.
2. Recht auf Gewinnanteil (Dividende): Erwirtschaftet das Unternehmen einen (Bilanz-)Gewinn, kann die Hauptversammlung des Unternehmens beschließen, diesen an die Aktionärinnen und Aktionäre auszuzahlen. Sie haben dann im Regelfall Anspruch auf einen Anteil an diesem Gewinn gemäß Ihrer Beteiligung am Grundkapital, sofern die Satzung nichts Abweichendes bestimmt. Voraussetzung ist, dass Sie die Aktien an dem für den Bezug der Dividende relevanten Stichtag halten.
3. Bezugsrecht: Wird das Grundkapital einer Aktiengesellschaft erhöht, werden neue Aktien ausgegeben. Wenn Sie bereits Aktien dieser Aktiengesellschaft haben, sind Sie berechtigt, neue Aktien zu kaufen. Damit können Sie Ihren Anteil am Grundkapital konstant halten. Allerdings kann dieses Bezugsrecht durch einen Beschluss der Hauptversammlung ausgeschlossen werden.

Welche Chancen bietet eine Aktie?

Durch den Kauf einer Aktie haben Sie die Möglichkeit, Kursgewinne zu erzielen. Liegt der Kurs zum Zeitpunkt des Verkaufs der Aktie höher als zum Zeitpunkt des Kaufs, können Sie einen Gewinn erzielen. Außerdem erhalten Sie eine Dividende, wenn die Hauptversammlung beschließt, eine Dividende auszuzahlen.

Welche Risiken gehen Sie ein, wenn Sie eine Aktie kaufen?

1. Bonitäts-/Emittentenrisiko: Die Aktiengesellschaft kann insolvent werden, das heißt, sie hat zu hohe Schulden oder ist zahlungsunfähig. Dann können Sie unter Umständen das gesamte Geld verlieren, das Sie eingesetzt haben (Totalverlust).
2. Kursveränderungsrisiko: Der Marktpreis der Aktie (Kurs) hängt von Angebot und Nachfrage ab und kann fallen, wenn sich der Aktienmarkt als Folge der allgemeinen Entwicklung des Marktes negativ entwickelt, zum Beispiel weil sich die Konjunktur- oder Branchenaussichten verschlechtern. Gründe für den Kursverlust können auch unternehmensspezifisch sein. Beispiele dafür sind verschlechterte Geschäftsaussichten oder verfehlte Ertragsziele.
3. Dividendenrisiko: Die Aktiengesellschaft zahlt keine Dividende aus oder die Dividende ist geringer als erwartet. Das kann zum Beispiel der Fall sein, wenn die Aktiengesellschaft keinen oder einen geringeren Gewinn macht als erwartet oder wenn die Hauptversammlung beschließt, keinen Gewinn auszuzahlen.
4. Währungsrisiko: Wenn eine Aktie in einer anderen Währung als in Euro an der Börse notiert ist, beeinflusst der Wechselkurs zusätzlich Ihren Gewinn oder Verlust.
5. Risiko der Einstellung der Börsennotierung/des Widerrufs der Zulassung: Die Aktiengesellschaft kann die Börsennotierung einstellen oder die Zulassung zum Börsenhandel widerrufen. Dann können Sie die Aktie unter Umständen gar nicht mehr oder nur mit großen Preisabschlägen verkaufen.

Wann können Sie Aktien kaufen oder verkaufen?

Aktien, die an einem organisierten Markt gehandelt werden, können in der Regel an jedem Börsentag ge- oder verkauft werden. Es kann zu Schwierigkeiten beim Verkauf oder zu größeren Preisabschlägen kommen, wenn es keinen ausreichenden börslichen Handel der Aktie gibt.

Welche Kosten fallen an?

Sie erhalten neben diesem Informationsblatt eine formalisierte Kostenaufstellung. Diese enthält Informationen zu den anfallenden Kosten und Nebenkosten für den Kauf oder Verkauf einer Aktie und gegebenenfalls für ein Wertpapierdepot (Depotentgelt). Durch einen Vergleich von Preisverzeichnissen können Kosten vermieden oder reduziert werden. Die Kosten vermindern eine sich möglicherweise ergebende Rendite.

Ort, Datum, Übergeben durch: